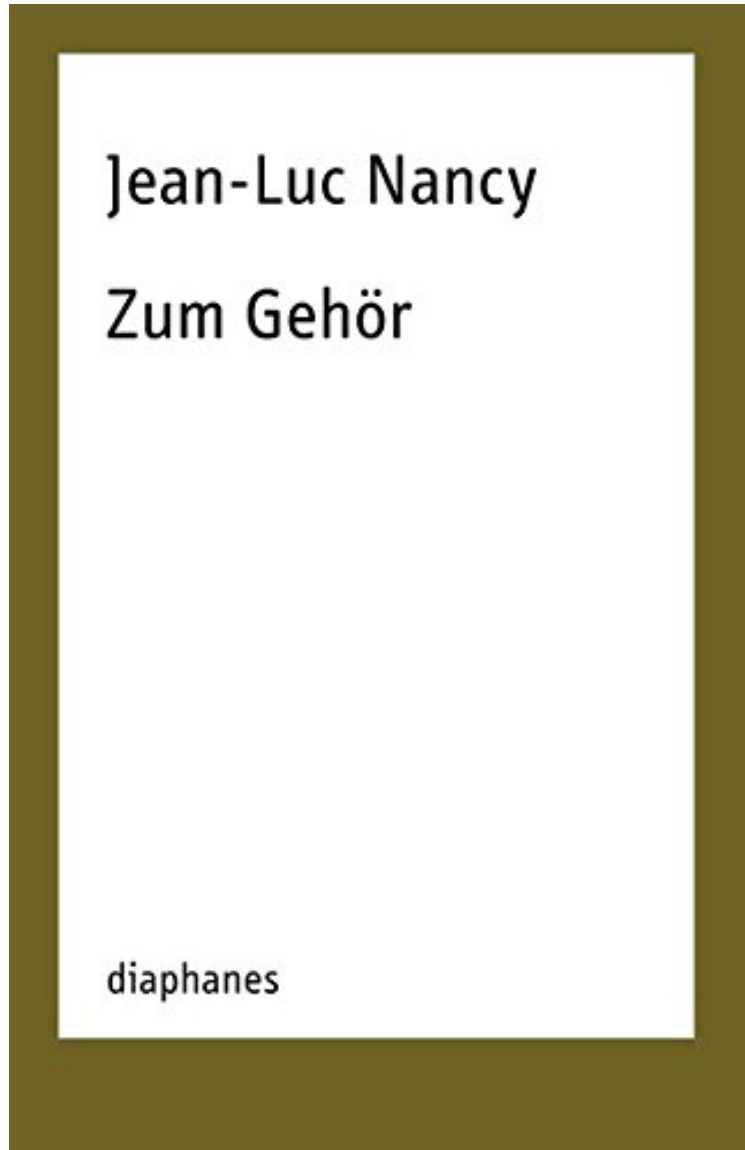


[Mobile ebook] Zum Gehr (TransPositionen)

## Zum Gehr (TransPositionen)

*Von Jean-Luc Nancy*

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #639393 in BcherVerffentlicht am: 2014-09-10Abmessungen: 7.28 x .39b x 4.76l, Einband: Broschiert72 Seiten | File size: 30.Mb

**Von Jean-Luc Nancy : Zum Gehr (TransPositionen)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zum Gehr (TransPositionen):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen20 von 20 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die ursprngliche Gestimmtheit des Selbst. Schwierige berlegungen zur Konstitution des SubjektsVon H. GebauerLeider ist die Beschreibung des Buches durch den Verlag grob verzeichnet,was hier vorliegt ist allerhchstens in zweiter Hinsichtein Text ber das Hren von Musik bzw. eine Phnomenologie des Hrens.Was der Text zuerst wiedergibt, sind

hochkomplexe Gedanken zur Frage der ursprünglichen Gestimmtheit des Selbst und damit zur Frage der Konstitution von Subjektivität überhaupt. Es sind also Fragen, die Nancy spätestens seit CORPUS beschäftigt. Es geht um eine Antwort auf die Frage, was unser jeweiliges sprachliches Selbst zu einem Idiomatic-Unwiederholbaren macht. Wieso unterscheiden wir uns so im Timbre und Rhythmus des Sprechens und des Schreibens? Wieso stößt so vieles auf taube Ohren? Kann das für eine Theorie des singular-pluralen Seins nützlich sein? Wie kann diese ursprüngliche "Musikalität eines Textes" bestimmt werden? Diese Fragen versucht Nancy, mit Hilfe von Derridas Theorie der "Urschrift" und seiner Dekonstruktion der Selbstgegenwart der Stimme, Lacoue-Labarthes Lektren von Theodor Reik, Nicolas Abraham, Gerard Granel's berühmter Analyse der Melodie in Husserls Zeitphilosophie, Heidegger, Jacques Lacan und Levinas zu beantworten. Fazit: Ein sehr schwerer Text über fundamentalphilosophische Fragen, der erst in zweiter Hinsicht ein Text über die Musik ist. Es ist eher ein Text über die ursprüngliche Musik, die in uns spielt und uns zu dem macht, was wir sind. Aufgrund des hohen Schwierigkeitsgrades und der starken thematischen Fokussierung auf schwerste philosophische Fragen verleihe ich 4 Sterne. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hren lernen Von D Hofmann Es braucht Zeit und Geduld sich auf Nancy's Sprache einzuhören. Für alle hrenden Berufe ein interessantes Buch - auch als Kontrapunkt zu unserer auf Bilder ausgerichteten Gesellschaft.

Pressestimmen "In einer Gemtsverfassung des aktiven Hrens können wir vielleicht wieder offen werden für einen Neubeginn des Sinns. Und damit scheint Nancy mit seinem schmalen Behälter den Kern unserer Zeit getroffen zu haben." Roman Herzog, SWR2 Kurzbeschreibung Wie unterscheidet sich Lauschen vom bloßen Hören? Was macht Zuhören aus? Was sind die spezifischen Register der akustischen Wahrnehmung und worin besteht der eminente Selbstbezug bei dieser Sinneswahrnehmung? Welcher Raum kann den Sinnen, kann Klang und Sinn gemein sein? In einem virtuosen Essay lotet Jean-Luc Nancy das Verhältnis zwischen Klang, menschlichem Körper und dessen Gespanntheit auf diesen Sinn und den Sinn überhaupt aus, ist der Körper so Nancy doch selbst eine Echo-Kammer, deren innere Schwingungen und äußere Gespanntheit sich ineinander verschränken. In Zeiten der rasanten Ausdifferenzierung der Musik und der klanglichen Künste und Techniken blieb die Philosophie bislang weitgehend durch visuelle Kategorien geprägt. Nancys Überlegungen zu Rhythmus und Timbre, Klang und Schall, Resonanz und Geräusch, Stimme und Instrument, Schrei, Ruf und Gesang entfalten einen bislang noch kaum ermessenen Denkraum, in den eine zukünftige Philosophie einzutreten hätte. Über den Autor und weitere Mitwirkende Jean-Luc Nancy zählt zu den bedeutendsten Philosophen der Gegenwart. Er lehrte bis zu seiner Emeritierung Philosophie an der Universität Marc Bloch in Straburg und hatte Gastprofessuren in Berkeley, Irvine, San Diego und Berlin inne. Sein vielfältiges Werk umfasst Arbeiten zur Ontologie der Gemeinschaft, Studien zur Metamorphose des Sinns und zu den Künsten, Abhandlungen zur Bildtheorie, aber auch zu politischen und religiösen Aspekten im Kontext aktueller Entwicklungen.